

h.v.

SÜDZUCKER



GESCHAFTSBERICHT 1969/70

**SÜDDEUTSCHE
ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT
MANNHEIM**

BERICHT

über das

GESCHÄFTSJAHR 1969/70

1. Juli 1969 bis 30. Juni 1970

Tiefbewegt teilen wir mit, daß der Senior unseres Vorstandes

**Herr Diplomlandwirt
Arnold Kirsch**

Ehrensensator der Universität Hohenheim

am 28. Oktober im Alter von 68 Jahren nach längerer schwerer Krankheit gestorben ist.

Der Heimgegangene widmete sich nach seinem Studium an der Universität Jena zunächst der Saatzucht und wurde dann Leiter der landwirtschaftlichen Betriebe der ILSE-Bergbau-AG in der Niederlausitz. Nach dem Kriege wurde die Familie mit der Übernahme des Frohnhofes in Köln-Merheim wieder in Westdeutschland seßhaft.

In den zwölf Jahren seiner Tätigkeit für unsere Gesellschaft, davon zehn Jahre als Vorstandsmitglied, hat er mit großem Erfolg unsere landwirtschaftlichen Betriebe rationalisiert und die Beziehungen zwischen unserer Gesellschaft und den Rübenbauern gepflegt.

Der Verstorbene war eine starke Persönlichkeit mit hervorragenden Fähigkeiten und Kenntnissen, dessen Wirken auch für die Zukunft unseres Unternehmens Bedeutung haben wird. Pflichtbewußtsein und Charakterstärke verbunden mit menschlicher Wärme und Humor zeichneten ihn aus.

Er wird uns und vielen Freunden sehr fehlen. Unsere Dankbarkeit wird die Erinnerung an ihn bewahren.

SUDDEUTSCHE ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT

Aufsichtsrat, Vorstand und Belegschaft

Wir erfüllen die traurige Pflicht, vom Ableben unseres früheren Vorstandsmitglieds

Herrn Direktor
Leonhard Fleischberger

Inhaber des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse
und der Silbernen Bayerischen Staatsmedaille

Kenntnis zu geben, der am 29. September 1970 im Alter von 76 Jahren verschieden ist.

Der Heimgegangene wurde nach führenden Tätigkeiten in anderen Zweigen der Ernährungswirtschaft im Jahre 1950 in den Vorstand unserer Gesellschaft berufen. Dank seiner Fähigkeiten und Kenntnisse sowie seines dynamischen Wesens hat er die Entwicklung der rübenbauenden Landwirtschaft und den Ausbau der Zuckerfabriken wesentlich gefördert. Zehn Jahre nach seinem Eintritt in den Ruhestand ist uns sein Wirken in lebendiger Erinnerung.

Wir schulden ihm Dank und werden sein Andenken auch in Zukunft in Ehren halten.

SÜDDEUTSCHE ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT

Aufsichtsrat, Vorstand und Belegschaft

Inhaltsverzeichnis

	Seite
AUFSICHTSRAT UND VORSTAND	4
TAGESORDNUNG	5
SÜDZUCKER im Zahlenspiegel der letzten 10 Geschäftsjahre	6
BERICHT DES VORSTANDES	
Übersicht	7
Verlauf des Geschäftsjahres 1969/70	8
Investitionen	10
Beteiligungsgesellschaften	12
Unsere Mitarbeiter	13
Aussichten für das Geschäftsjahr 1970/71	16
Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft	17
Erläuterungen zum Jahresabschluß:	
Bilanz	21
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Weitere Angaben nach § 160 Aktiengesetz	29
Vorschlag für die Gewinnverwendung	29
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	30
JAHRESABSCHLUSS	
Bilanz zum 30. Juni 1970	33
Gewinn- und Verlustrechnung 1969/70	37

Aufsichtsrat

Von den Aktionären
gewählt

Dr. h. c. Hermann J. A b s , Frankfurt/Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutsche Bank AG,
Ehrevorsitzender

Dr. Hans F e i t h , Frankfurt/Main,
Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG,
Vorsitzender

Dr. h. c. Hans H e g e , Hohebuch bei Waldenburg,
Domänenpächter, Ehrevorsitzender des Verbandes Süddeutscher Zuckerrüben-
anbauer e. V.,
stellvertretender Vorsitzender

Herbert H e n z e l , Bad Homburg v. d. H.,
Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank AG,
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Carl-Ernst B ü c h t i n g , Einbeck,
Vorsitzender des Vorstandes der Kleinwanzlebener Saatzucht AG
vorm. Rabbethge & Giesecke

Max G e i g e r , München,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Dr. Alfred H e t z e l , Heilbronn,
Mitglied des Vorstandes der Handels- und Gewerbebank Heilbronn A. G.

Dr. Gerd M ü l l e r , Stuttgart,
Vorsitzender des Vorstandes der Allianz Lebensversicherungs-AG

Dr. Adalbert Freiherr von P o s c h i n g e r - B r a y , Irlbach über Straubing,
Landwirt, Vorsitzender des Verbandes Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Von den Arbeitnehmern
gewählt

Friedrich D o n n e r b e r g , Stuttgart-Bad Cannstatt,
kaufmännischer Angestellter

Rudolf S c h n e i d e r , Plattling,
Arbeiter

Alfred S i m o n , Kirrlach über Schwetzingen,
kaufmännischer Angestellter

Herbert S t a d e l m a i e r , Hamburg,
erster Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten

Vorstand

Arnold K i r s c h , Lützelsachsen/Bergstr.; verstorben am 28. 10. 1970

Dr. Bernhard M u m m , Mannheim

Karl O b e r h e i d e , Großsachsen/Bergstr.

Dr. Helmut K i l p p e r , Mannheim, stellvertretend

Kurt S c h u m a c h e r , Neuffstein, stellvertretend

Tagesordnung

für die am Mittwoch, den 16. Dezember 1970 um 11 Uhr bei der Gesellschaft in Mannheim, Maximilianstraße 10, stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1969/70 mit dem Bericht des Aufsichtsrates
2. Beschlußfassung über die Gewinnverwendung
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1969/70
4. Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1969/70
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1970/71

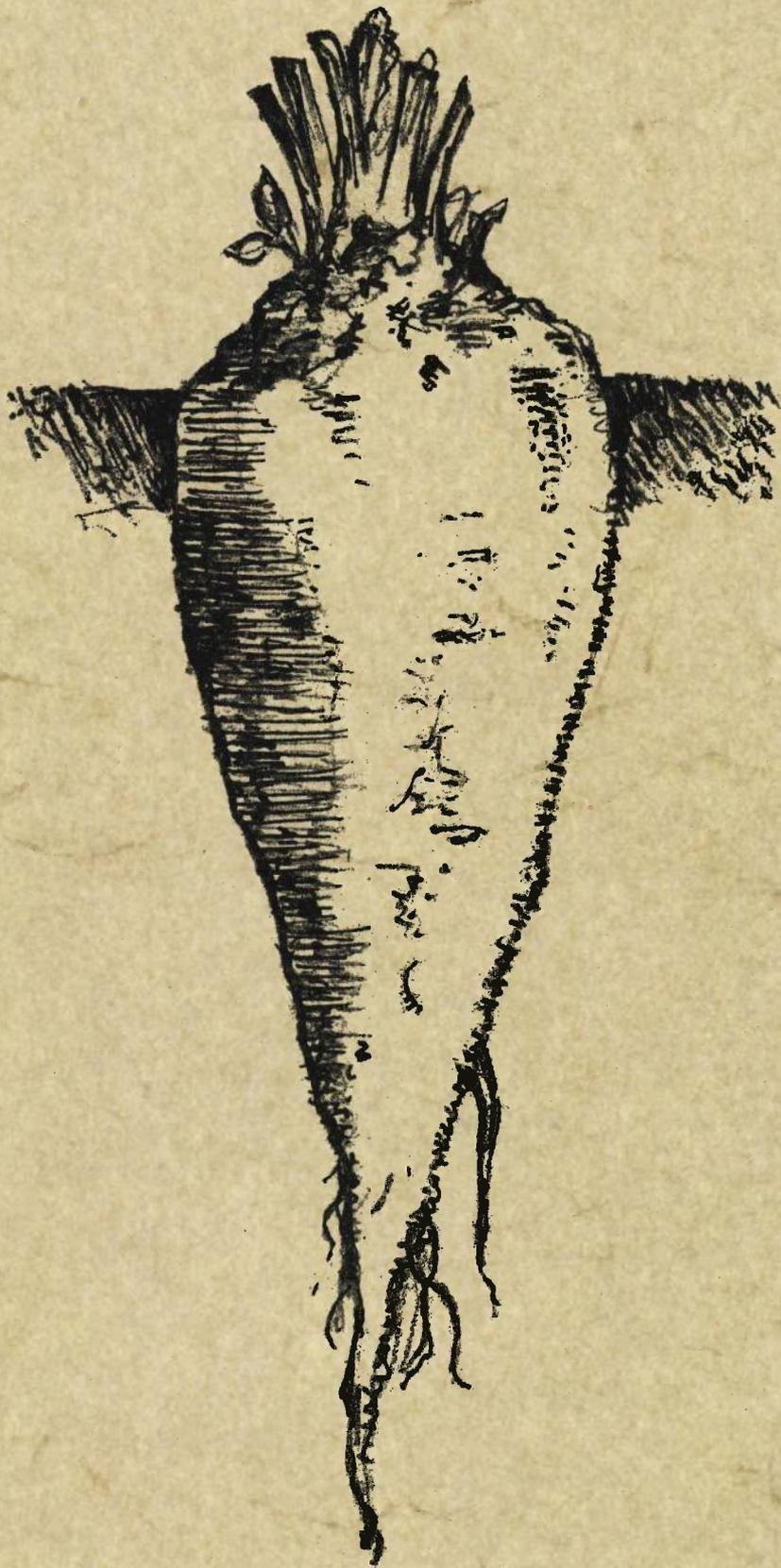
Die gesetzlich vorgeschriebene ausführliche Bekanntgabe der Tagesordnung mit Vorschlägen zur Beschlußfassung ist im Bundesanzeiger Nr. 208 vom 6. November 1970 und in dem diesem Geschäftsbericht beiliegenden Aktionärsbrief enthalten.

SÜDZUCKER im Zahlenspiegel der letzten 10 Geschäftsjahre

		1960/61	1961/62	1962/63	1963/64	1964/65	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
Stamm- und Saisonbelegschaft	Anzahl										
Fabriken		6.288	6.007	5.453	5.213	4.998	4.871	4.597	4.444	4.125	3.954
Landwirtschaft		1.180	1.046	911	832	750	636	624	544	502	510
Produktion	1000 t										
Rübenverarbeitung:											
täglich		28,9	33,0	32,3	35,7	36,6	38,4	39,6	40,2	40,5	41,4
insgesamt		3.213	2.448	2.547	3.561	3.470	2.729	3.524	3.534	3.888	3.721
Zuckererzeugung		478	377	409	534	507	401	514	504	514	545
Umsatz		499	488	503	559	527	569	534	¹⁾ 573	¹⁾ 627	¹⁾ 595
Anlagevermögen											
Zugänge		60	42	26	18	23	28	34	36	50	85
Abschreibungen und Abgänge		21	23	25	24	23	24	37	35	38	40
Buchwert		139	158	159	153	153	157	154	155	167	212
Umlaufvermögen											
Vorräte		120	97	92	116	176	110	168	176	143	137
Sonstiges Umlaufvermögen		47	43	44	54	51	48	47	69	52	61
Eigenkapital											
Grundkapital		72	72	72	72	72	72	72	78	78	78
Offene Rücklagen		35	35	36	41	47	51	51	84	92	96
Sonderposten mit Rücklageanteil		—	—	1	1	1	—	—	12	3	—
Fremdkapital											
kurzfristig		166	158	143	164	215	151	184	147	105	130
langfristig		21	21	31	32	32	29	49	66	68	92
Bilanzgewinn		12	12	12	13	13	12	13	13	16	14
Dividende		16	16	16	18	18	16	18	18	²⁾ 9 DM + 1 DM	²⁾ 9 DM
Deckungsverhältnisse											
Eigenkapital zum Anlagevermögen	%	77	68	69	75	78	79	80	112	104	82
Eigenkapital und langfr. Fremdkapital zum Anlagevermögen		92	81	88	95	99	97	112	155	145	126

¹⁾ nach Abzug der Umsatzsteuer

²⁾ je Aktie im Nennwert von 50 DM



*Weisse schlesische Zuckerrübe
gezeichnet von Achard 1802*

Bericht des Vorstandes

ÜBERSICHT

In der **Kampagne** des Jahres 1969/70 wurden 3,72 Mill. t Rüben verarbeitet. Der Zuckergehalt war mit 16,88 % besser als in den letzten vier Jahren, der Schmutz-anhang gering. Das Wetter während der Kampagne war günstig, die Produktion verlief störungsfrei. Die Weißzuckererzeugung stellt mit 545.000 t für unsere Gesellschaft ein Spitzenergebnis dar.

Der **Umsatz** ging auf 595 Mill. DM zurück, da **Übervorräte** aus dem Vorjahr nicht zur Verfügung standen. Die DM-Aufwertung führte zu einer nennenswerten Preis- und damit auch Umsatzermäßigung ab 1. Januar 1970.

Die **Investitionen** schritten planmäßig voran. Insbesondere der Bau des Werkes Offenau und der Ausbau von Waghäusel führten zu einer Investitionssumme von 80,7 Mill. DM. Die erforderlichen Mittel konnten zu 82 % im Wege der Innenfinanzierung aufgebracht werden.

Das **Betriebsergebnis** ermöglichte uns, den planmäßigen Aufbau der Rückstellungen für unsere Altersversorgung in diesem Jahr fortzusetzen. Weitere Verstärkungen werden in künftigen Jahren von den Möglichkeiten, die das Jahresergebnis bietet, abhängig gemacht werden können.

Die Zahl der **Mitarbeiter** ging auf 4.464 zurück. Die Betriebstreue zeigte sich in der durchschnittlichen Zugehörigkeit zum Unternehmen von 12,4 Jahren.

Die EWG-Kommission und der Ministerrat setzten — wieder mit vielmonatiger Verspätung — die **Zuckerquoten**, die **Rübenpreise** und die **Zuckerinterventionspreise** für das Zuckerwirtschaftsjahr 1970/71 unverändert fest.

Es wird vorgeschlagen, je 50 DM-Aktie eine **Dividende** von 9 DM auszuschütten.

**VERLAUF DES
GESCHÄFTSJAHRES
1969/70**

Unsere Gesellschaft hatte zur Erfüllung der Zuckergrundquote mit den Rübenanbauern Lieferverträge über 3,5 Mill. t Rüben abgeschlossen. Zur Erzeugung dieser Rübenmenge wurden im Einzugsbereich unserer Fabriken 78.500 Hektar angebaut.

Nach der Aussaat in der ersten Aprilhälfte vollzog sich die weitere Entwicklung der Zuckerrüben unter günstigen Voraussetzungen. Bei anhaltend guter Witterung verliefen Ernte und Anlieferung der Rüben planmäßig. Der **Hektar-Ertrag** blieb mit 47,5 t Rüben hinter dem außerordentlich guten Ertrag der Vorjahre zurück. Dagegen erreichte der **Zuckergehalt** mit 16,88 % den höchsten Wert seit fünf Jahren, so daß sich eine **Zuckerausbeute** je Hektar von 7 t ergab.

	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70
Hektar-Ertrag					
Rüben t	37,9	48,3	50,9	51,1	47,5
Zucker (Ausbeute) t	5,4	6,8	7,0	6,7	7,0
Zuckergehalt an der					
Schneidmaschine %	16,21	16,06	15,83	15,18	16,88
Ausbeute %	14,22	14,15	13,78	13,14	14,68

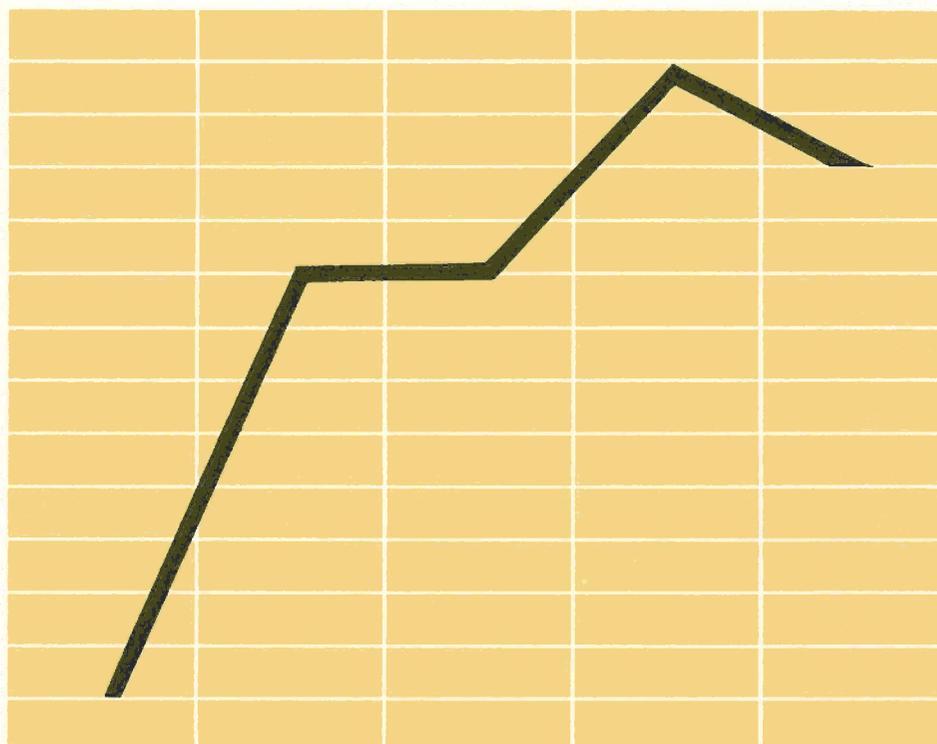
Die Aufwertung der Deutschen Mark hatte noch keinen Einfluß auf den **Rübenpreis** des Jahres 1969, da die Bezahlung der Rüben zu den vor der Aufwertung vertraglich vereinbarten Sätzen erfolgte. Für die Quotenrüben der Kampagne 1969 ergab sich im Durchschnitt der sieben Preisgebiete unserer Gesellschaft einschließlich der Ausbeutevergütung ein Rübenpreis von DM 7,68/dt.

Für insgesamt 560.000 t **Mehrrüben** wurden nach Abzug der Produktionsabgabe DM 5,80/dt vergütet.

Der geringe **Schmutzanhang** als Folge des günstigen Erntewetters hat dazu beigetragen, daß sich die Rübenfrachten etwas verminderten.

Für den **Rübenerwerb** hat unsere Gesellschaft einschließlich Frachten und Abnahmekosten 314,6 Mill. DM aufgewandt.

Zur Erleichterung der Rübenverladung stehen unseren Anbauern nunmehr 430 Anlagen zur Verfügung.



Rübenverarbeitung

2.729.100 t	3.523.800 t	3.534.500 t	3.887.700 t	3.720.800 t
1965/66	1966/67	1967/68	1968/69	1969/70

Mit der Rübenverarbeitung wurde in der Zeit vom 18. bis 23. September 1969 begonnen. Nach einer mittleren Kampagnedauer von 90 Tagen wurde in unseren Werken zwischen dem 16. und 20. Dezember die Kampagne beendet. Die Rübe ließ sich gut verarbeiten, so daß bereits am 25. September die vorgesehene Normkapazität erreicht werden konnte. Im Durchschnitt haben alle zehn Werke etwas mehr als 41.400 t täglich verarbeitet. Der Ausbeuteverlust betrug 2,20 %. Störungen, die die Rübenverarbeitung nennenswert beeinflußt hätten, traten nicht auf. Die in der Kampagne erstmals in Betrieb genommenen Neuanlagen sind ohne größere Schwierigkeiten angelaufen und haben den erwarteten Nutzen erbracht.

Der **Zuckerabsatz** erreichte insgesamt 551.000 t. Wegen der geringen Vorräte zu Beginn des Geschäftsjahres blieb er um 14.000 t oder 2,5 % hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die bestehenden Exportmöglichkeiten, vor allem nach Italien, wurden im Rahmen der verfügbaren Mengen genutzt.

Da auch uns der **Preisbruch** infolge der DM-Aufwertung für die Vorräte zum 31. 12. 1969 aus Haushaltsmitteln des Bundes in monatlichen Raten erstattet wurde, konnten wir ab 1. 1. 1970 die Preise für unsere Kunden senken. Die durch die starken Kostensteigerungen im Verlauf des Jahres 1970 erforderlichen Preisanhebungen können aufgrund der Wettbewerbssituation nur teil- und schrittweise durchgesetzt werden.

Der Absatz von **Futterzucker** wurde durch die zeitweilige Aussetzung und spätere Senkung der Denaturierungsprämie durch die EWG-Kommission gehemmt.

Die Nachfrage nach **Schnitzeln** aller Sorten war anhaltend gut. Die fortschreitende Ausstattung unserer Werke mit Pelletieranlagen hat die Exportmöglichkeiten in andere EWG-Länder erweitert. Die Bestände konnten bei leicht erhöhten Preisen restlos geräumt werden.

Die zum Verkauf an die Mischfutter- und Hefeindustrie, für Alkoholerzeugung sowie für andere technische Zwecke zur Verfügung stehende **Melasse** konnte bei leicht steigenden Preisen zügig abgesetzt werden.

In unseren **landwirtschaftlichen Betrieben** wurden im Durchschnitt die Flächen-erträge des Vorjahres erreicht. Die Ernte an Getreide, Zuckerrüben, Körnermais und Feldgemüse konnte bei günstigen Witterungsbedingungen eingebracht werden. Die Erlöse waren befriedigend.

Wir waren wieder bemüht, in unseren landwirtschaftlichen Betrieben durch Rationalisierungsmaßnahmen die laufenden Kostensteigerungen aufzufangen. Die Kosten für die Arbeiterledigung konnten nochmals leicht gesenkt werden.

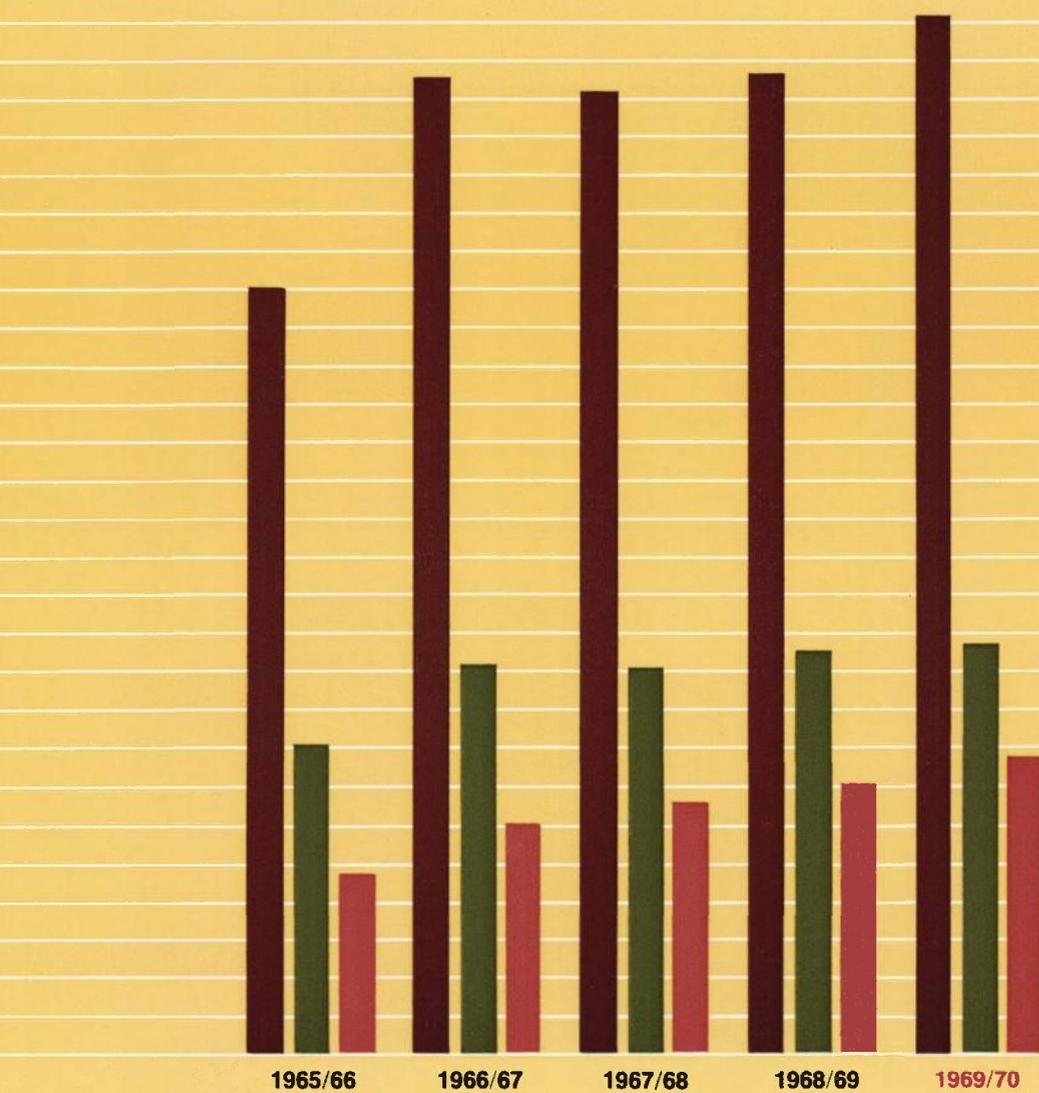
INVESTITIONEN

Investitionsschwerpunkte waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr der Werksneubau in Offenau, die Werkserweiterung in Waghäusel und die Modernisierung der Werke Groß-Gerau, Offstein und Regensburg.

Bis zur Kampagne 1971/72 ist mit der Fertigstellung des Werkes Offenau und dem Abschluß der Erweiterung und Modernisierung von Waghäusel zu rechnen.

In Offenau wurden zwei je 35.000 t Zucker fassende Silos fertiggestellt. Die Errichtung des Sicht- und Verpackungsgebäudes und einer Kleinpackungslagerhalle mit Versandinrichtungen ist nahezu abgeschlossen. Die Bauarbeiten am Hauptbetriebsgebäude mit Schnitzeltrocknung, Kesselhaus, Turbinenhaus und Werkstatt sind so weit ausgeführt, daß die Montage der maschinellen Einrichtungen in dem weitgehend

ERZEUGUNG VON WEISSZUCKER UND NEBENPRODUKTEN



	Weißzucker aus Rüben u. Rohzucker	401.000 t	513.700 t	504.000 t	514.000 t	544.900 t
	Schnitzel	161.900 t	203.800 t	202.200 t	210.900 t	214.900 t
	Melasse	96.000 t	120.100 t	132.300 t	140.400 t	155.800 t

geschlossenen Gebäude zügig vorangehen kann. Der dritte Bauabschnitt, Rübenhof mit Rübenlager, wurde in Auftrag gegeben. Bis zum Ende des Geschäftsjahres waren für das Werk Offenau Aufträge im Werte von 71 Mill. DM vergeben.

Im Werk Waghäusel konnten die größeren Bauarbeiten beendet werden. Ein großer Teil der maschinellen Einrichtungen, mit der die Kampagne 1970/71 gefahren wird, entspricht schon der vorgesehenen erhöhten Verarbeitungskapazität.

Im Werk Groß-Gerau wurde mit der letzten Ausbaustufe der Energiewirtschaft begonnen. Zur Kampagne 1970/71 konnte der Hochkamin in Betrieb genommen werden. Mit der Fertigstellung des Hochdruckkessels kann für 1971 gerechnet werden.

Um die Weißzuckerlagerkapazität zu erhöhen, wurde in den Werken Offstein und Rain mit dem Bau von zwei weiteren Silos begonnen, die im Laufe der Kampagne 1970/71 fertiggestellt werden.

Zur wirtschaftlicheren Herstellung von Trockenschnitzeln sind in den Werken Regensburg und Rain moderne Schnitzelpressen installiert worden. Im Werk Regensburg wurde mit der Erneuerung der Trocknungsanlage, die zur Kampagne 1970/71 in Betrieb ging, begonnen.

Die Lagerkapazitäten für Rüben wurden in den Werken Plattling und Offstein erhöht.

BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN

Die **Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt**, hat aufgrund des günstigen Kampagneverlaufs in ihrem am 28. Februar 1970 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr wieder ein gutes Ergebnis erzielt. Zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft, der Zuckerfabrik Franken GmbH, Zeil, wurden 1,01 Mill. t Rüben zu 155.000 t Zucker und 2.850 t Zuckerschnitzel verarbeitet. Die durchschnittliche Tagesleistung betrug beim Werk Ochsenfurt 6.700 t, beim Werk Zeil 6.000 t.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres hat unsere Gesellschaft eine Schachtelbeteiligung an der im südöstlichen Westfalen gelegenen **Zuckerfabrik Warburg AG, Warburg**, erworben. Das Grundkapital dieser Gesellschaft beträgt 1,5 Mill. DM. Eine weitere Schachtelbeteiligung übernahm die Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt.

Die **Südzucker-Verkauf GmbH, Frankfurt/Main**, hat die ihr für den Zuckerabsatz im Inland gestellten Aufgaben erfüllt. Satzungsgemäß arbeitet die Gesellschaft ohne Gewinn.



Neubau Werk Offenau

Die **Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH, Oberursel**, hat ihrem Gründungszweck entsprechend im April 1970 mit dem Bau eines Verwaltungsgebäudes in Oberursel bei Frankfurt für die Südzucker-Verkauf GmbH und andere begonnen.

2

Unsere Beteiligung an der **Ziegelwerk Thaldorf GmbH, Thaldorf**, haben wir im Januar 1970 veräußert. Die wegen der ungünstigen Entwicklung dieser Gesellschaft in unserer Bilanz zum 30. Juni 1969 vorsorglich getroffenen Maßnahmen erwiesen sich als ausreichend.

Die **BASICO Gesellschaft für internationale Projekte der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Agrarindustrie mbH, Frankfurt/Main**, war mit Aufträgen gut ausgelastet und schloß das Geschäftsjahr 1969 mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis ab.

**UNSERE
MITARBEITER**

Infolge weiterer Rationalisierungsmaßnahmen setzte sich der Rückgang der Belegschaft in unseren Betrieben auch im Berichtsjahr fort. Die Stammebelegschaft unserer Werke verringerte sich um 109 Personen = 3,2 %, die Abnahme bei den Kampagne-Aushilfskräften betrug 62 Personen = 9,1 %.

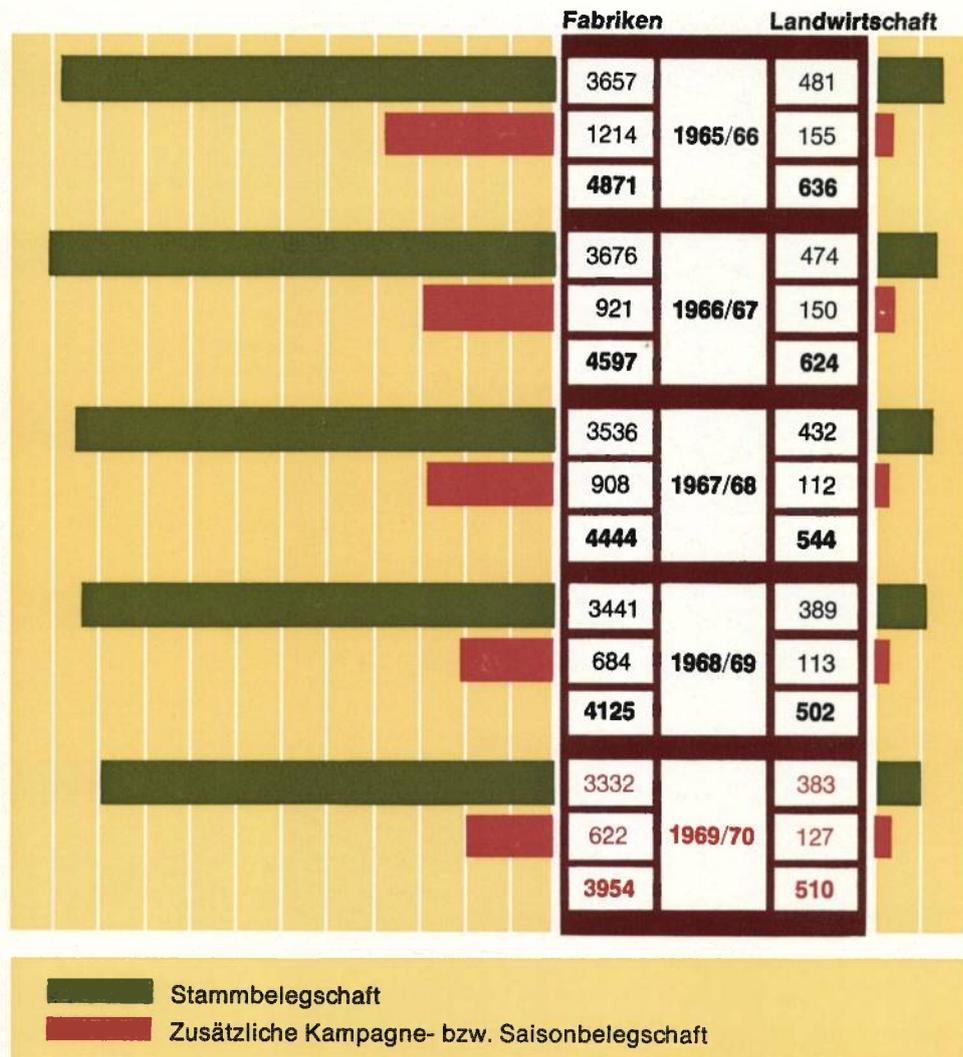
In den landwirtschaftlichen Betrieben ging die Stammebelegschaft um 6 Personen zurück, die Saisonbelegschaft nahm um 14 Personen zu.

Die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte hat sich um 23 auf 280 Personen (davon gehören 146 zur Stammebelegschaft) verringert. Den größten Anteil stellten wiederum die Italiener.

Beschäftigungsgruppen

	Werke		Landwirtschaft	
	1968/69	1969/70	1968/69	1969/70
	%			
Facharbeiter	41,7	41,0	32,4	33,4
Angelernte und Hilfsarbeiter	35,5	34,9	27,3	24,3
Angestellte	20,9	22,4	37,0	38,6
Lehrlinge	1,9	1,7	3,3	3,7

Das durchschnittliche **Lebensalter** der Belegschaft blieb mit 42,4 Jahren gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.



Die **Betriebszugehörigkeit** erhöhte sich im Mittel auf 12,4 Jahre (1968/69 11,8 Jahre). Etwa 13 % der Mitarbeiter können auf eine mindestens 25jährige Dienstzeit zurückblicken. 75 Mitarbeiter gehören mehr als 40 Jahre unserem Unternehmen an.

Im Berichtsjahr wurden

- 31 Mitarbeiter für eine 25jährige Betriebszugehörigkeit
- 13 Mitarbeiter für eine 40jährige Betriebszugehörigkeit
- 3 Mitarbeiter für eine 50jährige Betriebszugehörigkeit

geehrt.

Die Zahl der schweren Betriebs- und Wegeunfälle ist wieder angestiegen. Leider verliefen zwei Betriebsunfälle tödlich.

820.000,-

Auch im Geschäftsjahr 1969/70 haben wir den Eigenheimbau unserer Mitarbeiter durch Gewährung von 46 Baudarlehen gefördert. Wir haben hierfür den Betrag von 980.000 DM zur Verfügung gestellt.

Die Südzucker hat im Berichtsjahr für ihre Belegschaft an **Löhnen, Gehältern und Erfolgsvergütungen** 63,1 Mill. DM aufgewendet gegenüber 59,5 Mill. DM im Geschäftsjahr 1968/69. Die Steigerung ist auf die im Mai 1969 durchgeführte Anhebung der tariflichen Löhne und Gehälter um 7 % und die Erhöhung der Weihnachtszuwendung an die Stammarbeiter zurückzuführen. Hinzu kommt, daß ab 1. Mai 1970 die tariflichen Bezüge für die Beschäftigten der Werke und der Hauptverwaltung um weitere 10,4 % angehoben wurden.

Bei den landwirtschaftlichen Betrieben erhöhten sich die Gehälter ab 1. Oktober 1969 bzw. 1. Februar 1970 um rd. 9 % und die Löhne ab 1. Januar 1970 um durchschnittlich 8,65 %.

Neben diesen Tariferhöhungen entstanden weitere Belastungen durch die ab 31. Dezember 1969 wirksam gewordene Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle für gewerbliche Arbeitnehmer.

Die **gesetzlichen sozialen Abgaben** — Arbeitgeberanteile, Beiträge zur Berufsgenossenschaft — beliefen sich auf 8,1 Mill. DM (Vorjahr 7,5 Mill. DM).

Die Sicherung der **Altersversorgung** stand im Mittelpunkt der betrieblichen Sozialpolitik.

Zur Aufstockung des Deckungskapitals sind dem Südzucker-Unterstützungswerk (SUW) neben dem Ersatz der laufenden Leistungen 8 Mill. DM zugewiesen worden. Die Zahl der Empfänger von Versorgungsleistungen aus dem SUW erhöhte sich um 20 auf 1.728 Personen.

2
Anstelle der Anwartschaften auf freiwillige Versorgungsleistungen, die bisher der Beamten-Unterstützungsverband der Deutschen Zuckerindustrie e. V. (BUV) gewährte, hat die Gesellschaft allen Angestellten durch Ruhegehaltsverträge einen unmittelbaren Rechtsanspruch auf Ruhegeld eingeräumt. Für die daraus erwachsenden künftigen Rentenleistungen wurde die Pensionsrückstellung um 3,8 Mill. DM erhöht. Natürliche Veränderungen im Kreise der Bezugsberechtigten und die nach mehrjähriger Pause vorgenommene Erhöhung der Ruhegehaltsleistungen und -zusagen machten eine weitere Aufstockung der Rückstellungen um 4,9 Mill. DM notwendig.

Die übrigen **zusätzlichen Sozialleistungen**, darunter die Zuschüsse für Werksverpflegung, Unterhaltung der Erholungsheime und Beiträge zur Sammel-Unfallversicherung, beliefen sich unverändert auf 1,4 Mill. DM.

Die **Südzucker-Betriebskrankenkasse** hatte in ihrem Rechnungsjahr durchschnittlich 5.783 Mitglieder, und zwar 3.002 pflichtversicherte gewerbliche Arbeitnehmer, 230 pflichtversicherte Angestellte, 515 freiwillig Versicherte sowie 2.036 Rentner.

Zur Förderung der **Vermögensbildung** wurden jedem Mitarbeiter wiederum Südzucker-Aktien im Nennwert von 100 DM zu einem Vorzugskurs angeboten. Von dieser Möglichkeit haben 364 Betriebsangehörige Gebrauch gemacht.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihre Treue und gewissenhafte Arbeitsleistung.

Dem Gesamtbetriebsrat und den Arbeitnehmervertretungen der einzelnen Betriebsstätten gilt unser Dank für die tatkräftige und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Erfüllung der gemeinsamen sozialpolitischen Aufgaben.

AUSSICHTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1970/71

Für die Kampagne 1970/71 hat unsere Gesellschaft wiederum Verträge über die Lieferung von 3,5 Mill. t Rüben abgeschlossen. Zur Erzeugung dieser Quotenrübenmenge haben unsere Rübenbauern 79.000 Hektar Zuckerrüben angebaut.

Grundstücke und Gebäude des Werkes Stuttgart wurden — zur Übergabe im Jahre 1971 — an die Stadt Stuttgart verkauft. Für die Veräußerung des Werkes Heilbronn im Geschäftsjahr 1970/71 wurden Vorverträge abgeschlossen.

Ende September haben unsere zehn Werke mit der Rübenverarbeitung begonnen. Die Werke Heilbronn, Stuttgart und Züttlingen sind in die letzte Kampagne vor ihrer Stilllegung gegangen.

Rübenernte und Kampagneverlauf waren aufgrund wechselnder Witterungseinflüsse bisher nicht so günstig wie im Vorjahr. Wir erwarten eine Rübenernte von 3,75 Mill. t (Vorjahr 3,72 Mill. t). Die Durchschnittspolarisation beträgt gegenwärtig (25. 10. 1970) 15,94 % (vergleichbarer Vorjahreswert 16,12 %).

Der Zuckerabsatz im Inland hat sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres gut entwickelt.

Auf unseren landwirtschaftlichen Betrieben wurde eine durchschnittliche Wintergetreideernte eingebracht. Beim Sommergetreide entsprachen die Hektar-Erträge wegen der ungünstigen Witterungseinflüsse nicht den Erwartungen.

Das Ergebnis ist in diesem Jahr besonders schwer vorzuschätzen. Kostensteigerungen durch Anhebung der Lohn- und Gehaltstarife, der Preise für Frachten, Fremdleistungen, Hilfs- und Betriebsstoffe, besonders bei Brennstoffen, können, wie in großen Teilen der deutschen Industrie, durch Rationalisierungsfortschritte nicht mehr voll ausgeglichen werden. Auf der anderen Seite ist das Geschäftsjahr 1970/71 nicht mehr mit einem Nachholbedarf für die Altersversorgung belastet.

Besonders gewichtig für das Ergebnis wird unter diesen Umständen sein, ob die Bundesregierung unserer Forderung auf Ausgleich der Schäden der DM-Aufwertung für die nächsten Jahre entspricht und damit von einer Diskriminierung der deutschen Zuckerindustrie gegenüber den sonstigen landwirtschaftlichen Produktionen absieht.



Stand des Südzucker-Verkaufs, Frankfurt, auf der Ikofa 1970 in München

**ALLGEMEINE LAGE
DER ZUCKER-
WIRTSCHAFT**

WELTMARKT

Die Weltzuckererzeugung entwickelte sich nach den neuesten Angaben von F. O. Licht wie folgt:

	1967/68	1968/69	1969/70
	in 1000 t Rohwert		
Rübenzucker	30.600	31.000	29.600
Rohrzucker	36.500	38.200	43.600
Gesamtzuckererzeugung:	67.100	69.200	73.200

Da die Erzeugung sich um 7,7% gegenüber dem Vorjahr erhöhte, der Verbrauch aber nur um 4,5% zunahm, ergibt sich statistisch ein Anstieg der verfügbaren Vorräte um rd. 1 Mill. t auf 18,8 Mill. t, während sie sich im vergangenen Jahr vermindert hatten. Trotzdem ist die seit einigen Monaten zu beobachtende verhältnismäßig stabile Preisentwicklung erhalten geblieben. Im Zuckerwirtschaftsjahr 1969/70 lagen die Zuckerpreise auf dem Weltmarkt insgesamt höher als im Jahr davor. Die Preisberuhigung ist in erster Linie auf das Ende 1968 zustande gekommene Internationale Zuckerabkommen zurückzuführen. Kuba hat seine Rekorderzeugung von 8,5 Mill. t nur mit einem gewissen Raubbau an seinen Zuckerrohrbeständen erreichen können, so daß auch für die Zukunft ein eher ausgeglichener Markt erwartet wird.

EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSGEMEINSCHAFT

Die EWG-Zuckermarktordnung blieb im Zuckerwirtschaftsjahr 1969/70 unverändert.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 1970/71 wurden ebenfalls keine grundsätzlichen Änderungen beschlossen. Zuckerquoten, Rübenmindest- und Interventionspreise gelten unverändert. Die in allen Ländern der EWG zu beobachtenden außerordentlichen Kostenerhöhungen machen es überall erforderlich, die bisherigen Preise zu überprüfen.

Die mit der Änderung der Wechselkurse in Frankreich und Deutschland aufgetretenen Schwierigkeiten einer Festsetzung der Preise für Marktordnungswaren in Rechnungseinheiten sind noch ungelöst.

Die Beitrittsverhandlungen der EWG mit Großbritannien werden auf dem Zuckerssektor Probleme aufwerfen, da Großbritannien bis 1974 verpflichtet ist, über die Hälfte seines Bedarfs an Rohzucker aus den Commonwealth-Ländern zu decken und diese bestrebt sind, ihre Liefermöglichkeiten auch für die Zukunft zu erhalten.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Zuckerwirtschaft der EWG im Jahre 1969/70:

	Rübenanbaufläche		Zuckerertrag	Grundquote	Zuckererzeugung	Erzeugung im Verhältnis zur Grundquote
	1969	1970				
	1000 ha		t/ha	1000 t	%	
Bundesrepublik Deutschland	310	311	6,12	1.750	1.903	109
Frankreich	363 ¹⁾	368 ¹⁾	6,79 ¹⁾	2.400 ²⁾	2.936 ²⁾	122
Italien	291	275	4,63	1.230	1.274	104
Niederlande	103	104	6,76	550	703	128
Belgien/Luxemburg	90	89	6,98	550	621	113
EWG :	1.157¹⁾	1.147¹⁾	6,48¹⁾	6.480²⁾	7.437²⁾	115

¹⁾ ohne franz. überseeische Departements ²⁾ einschl. franz. überseeische Departements

BUNDESGBIET

Die Rübenanbaufläche war 1969 mit 309.500 Hektar um 2,5 % größer als im Vorjahr. Der Ernteertrag blieb mit 42,7 t je Hektar unter dem Vorjahresergebnis. Da jedoch der Zuckergehalt der Rüben mit 16,28 % gegenüber 14,95 % im Jahre 1968 höher war, überstieg die Zuckererzeugung mit 1,9 Mill. t die des Vorjahres um 85.000 t.

Der Zuckerabsatz für den menschlichen Verbrauch im Inland war mit 1,89 Mill. t um 30.000 t höher als im Vorjahr. Der Futterzuckerabsatz ging dagegen weiter um 27 % auf 106.000 t zurück. Der gesamte Inlandsabsatz erreichte mit rd. 2 Mill. t nicht ganz die Menge des Vorjahres.



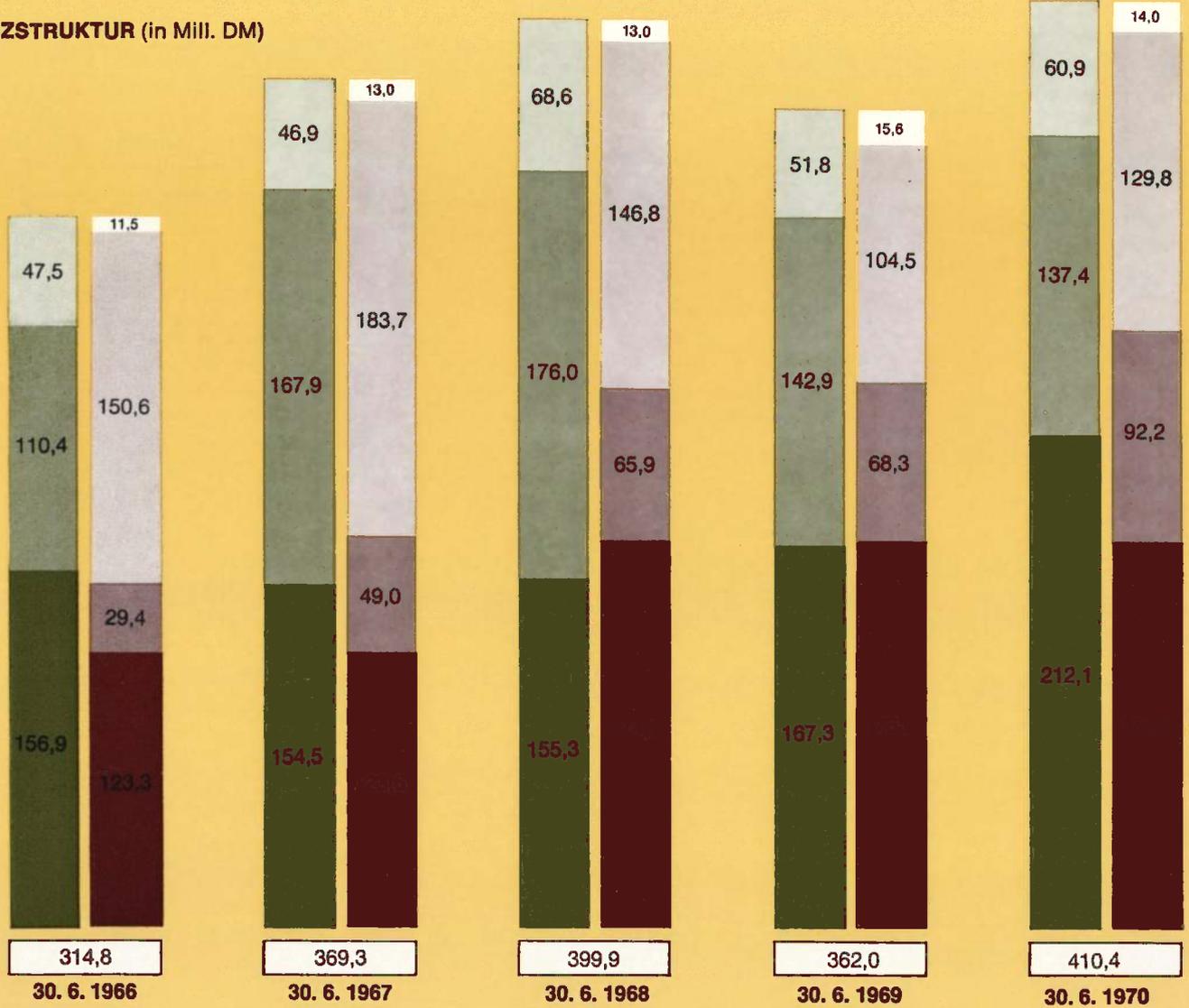
Werkswohnung für Landarbeiter auf der Domäne Einsiedel

Die Zuckereinfuhren blieben mit 168.000 t um 21.000 t, die Exporte mit 68.000 t sogar um 130.000 t hinter dem Vorjahr zurück. Der Rückgang der Exporte ist eine Folge der um 200.000 t niedrigeren Anfangsbestände am 1. Juli 1969. Während sich die Lieferungen in die EWG-Länder auf 43.000 t erhöhten, verminderten sich die Lieferungen an Drittländer erheblich.

Die Zuckerbestände am 30. Juni 1970 entsprachen mit 774.000 t dem Vorjahresstand. Sie sind in dieser Höhe erforderlich, um den Anschluß an die neue Kampagne zu erreichen. Die Bestände der Interventionsstelle, die im Zuckerwirtschaftsjahr 1969/70 auf 111.000 t gestiegen waren, wurden inzwischen auf 59.000 t abgebaut.

Ab 1. Januar 1970 wurde durch die DM-Aufwertung der Interventionspreis um DM 7,39 je dt Zucker gesenkt. Die Zuckerindustrie erhielt diesen Preisbruch auf ihre Bestände vom 31. 12. 1969 aus Haushaltsmitteln des Bundes erstattet. Während die Rübenanbauer durch die Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes und durch flächengebundene Subventionen ab dem Zuckerwirtschaftsjahr 1970/71 wenigstens einen teilweisen Ausgleich ihrer Verluste erhalten, ist über eine Erstattung der Verluste für die Verminderung der Fabrikationsspanne um DM 3,36 je dt noch nicht entschieden. Die Zuckerindustrie kann bei den laufend steigenden Kosten eine Erlöseinbuße in dieser Größenordnung durch Rationalisierungsmaßnahmen auch nicht annähernd ausgleichen.

BILANZSTRUKTUR (in Mill. DM)



Erläuterungen zum Jahresabschluß

BILANZ

Die Bewertungs- und Abschreibungsmethoden wurden im Geschäftsbericht 1967/68 ausführlich dargestellt. Änderungen in der Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind bei den betreffenden Bilanzpositionen erläutert.

Die **Bilanzsumme** stieg um 48,4 Mill. DM auf 410,4 Mill. DM hauptsächlich durch die starke Zunahme des Anlagevermögens.

Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag 42 % der Bilanzsumme. Zusammen mit den langfristig zur Verfügung stehenden Fremdmitteln überstieg es das Anlagevermögen trotz der hohen Neuinvestitionen um 26 %. Die Vermögenszunahme konnte mit 82 % durch Innenfinanzierung gedeckt werden.

AKTIVA

Sachanlagen

Diese erhöhten sich im Berichtsjahr um 40,8 Mill. DM auf 204,2 Mill. DM. Die Gesellschaft hat einen Grundbesitz von 1.177 ha.

Über die **Zugänge** wurde bereits auf Seite 10 berichtet.

Die **Abgänge** beinhalten vor allem Restbuchwerte verkaufter Grundstücke und Gebäude der stillzulegenden Werke sowie ausgebauter Anlagen im Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung des Werkes Waghäusel.

FINANZIERUNGSRECHNUNG (in Mill. DM)

Herkunft der Mittel		Verwendung der Mittel	
Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	18,7	3,0	Verringerung der langfristigen Verbindlichkeiten
		4,6	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklageanteil und aus LA.-VA.-Rücklage
		2,9	Erhöhung der flüssigen Mittel und Wertpapiere
		6,2	Erhöhung der Forderungen
Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber SUW	16,0	85,0	Zugänge beim Anlagevermögen
Erhöhung der anderen Rückstellungen	8,5		
Erhöhung der Pensionsrückstellungen	8,7		
Erhöhung der Rücklage für Werkerneuerung	4,0		
Abbau der Vorräte	5,5		
Abschreibungen und Abgänge beim Anlagevermögen	40,3		
Außenfinanzierung	101,7		
Innenfinanzierung			

Die **Abschreibungen** überstiegen die vorjährige Summe um 1,3 Mill. DM. Sie enthalten folgende steuerlich zulässige Sonderabschreibungen:

	TDM
Abschreibungen durch Übertragung von Rücklagen nach § 6b EStG	10.567
Abschreibungen durch Übertragung von Rücklagen für Ersatzbeschaffung nach Abschnitt 35 EStR	116
Abschreibungen auf Anlagen zur Reinhaltung des Wassers nach § 79 EStDV	1.286
Abschreibungen auf Forschungs- und Entwicklungsanlagen nach § 82d EStDV	103
Abschreibungen auf Wohngebäude nach § 7b EStG	77
	<u>12.149</u>

Außerdem erfolgten auf Anlagen der letztmals in der Kampagne 1970 in Betrieb befindlichen Werke weitere Teilwertabschreibungen in Höhe von 1,4 Mill. DM.

Auf Neuzugänge und Umbuchungen in 1969/70 wurden nachstehende Abschreibungen vorgenommen, die den überwiegenden Teil der Sonderabschreibungen enthalten:

	TDM
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	7.804
Grundstücke mit Wohnbauten	400
Grundstücke ohne Bauten	1.804
Bauten auf fremden Grundstücken	882
Maschinen und maschinelle Anlagen	6.139
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.140
	<u>18.169</u>

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **Beteiligungen** wurde bereits auf Seite 12 erläutert. Die in der Bilanz ausgewiesenen Zugänge betreffen den Erwerb einer Schachtelbeteiligung an der Zuckerfabrik Warburg AG, Warburg.

Der Buchwert der **Wertpapiere** mit Daueranlagecharakter blieb unverändert.

Unter den mit 3,5 Mill. DM bilanzierten **Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren** befinden sich Wohnungsbaudarlehen an unsere Mitarbeiter sowie sonstige langfristige Darlehen.

Vorräte

Das Anwachsen der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffbestände** um 2,9 Mill. DM entstand aus dem frühzeitigen Einkauf von Brennmaterialien für die laufende Kampagne wegen der angespannten Versorgungslage und erwarteter Preissteigerungen.

Die Verringerung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** um 8,3 Mill. DM erklärt sich durch geringere Zuckervorräte sowie eine Änderung der Bewertungsmethode. Dem Wertansatz der Bestände an Roh- und Weißzucker wurden die durchschnittlichen Herstellungskosten nur derjenigen Zuckerfabriken zu Grunde gelegt, die nicht stillgelegt werden oder sich nicht im Ausbau befinden.

Andere Gegenstände des Umlaufvermögens

Die **geleisteten Anzahlungen** betreffen in erster Linie den an unsere Rübenanbauer gelieferten und mit der Rübengeldabrechnung zu verrechnenden Zuckerrübensamen.

Die Zunahme der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultiert aus einem stärkeren Zuckerabsatz im Juni 1970. Den bei dieser Position ausgewiesenen Forderungen an die Südzucker-Verkauf GmbH, Frankfurt/Main, liegen ausschließlich Zuckerlieferungen zu Grunde.

Die **Wechsel- und Scheckbestände** stammen aus Warengeschäften. Die hohen Diskontsätze waren Veranlassung, 2,6 Mill. DM mehr Wechsel im Bestand zu behalten.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** stellen die erforderliche Dispositionsreserve dar.

Das Anwachsen der **Forderungen an verbundene Unternehmen** ergab sich durch die Zwischenfinanzierung der Baukosten der Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH, Oberursel.

In der Erhöhung der **sonstigen Vermögensgegenstände** um 2,6 Mill. DM kommen vor allem die Restforderungen aus der Veräußerung der Beteiligung an der Ziegelwerk Thaldorf GmbH und aus Gebäude- und Grundstücksverkäufen zum Ausdruck.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** veränderten sich nur unwesentlich. Sie setzen sich aus Disagioträgen für Schuldscheindarlehen sowie im voraus entrichteten Beiträgen, Gebühren und Pachten zusammen.

PASSIVA

Grundkapital

Es blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Vorstand hat von der gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 19. 12. 1967 erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals um 12 Mill. DM im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Offene Rücklagen

Während sich die **gesetzliche und freie Rücklage** nicht veränderten, wurden in die **Rücklage für Werkerneuerung** 4 Mill. DM aus dem Jahresüberschuß eingestellt.

Nach der Entnahme des Tilgungsanteils für das Berichtsjahr verblieb bei der **Rücklage für Lastenausgleichs-Vermögensabgabe** deren Gegenwartswert.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Von der im Vorjahr gebildeten **Rücklage für Ersatzbeschaffung** wurde der größte Teil durch Entnahmen für Sonderabschreibungen auf Ersatzanlagen aufgelöst.

In die **Rücklage gemäß § 6b EStG** wurden 7,3 Mill. DM aus Buchgewinnen bei Anlagenabgängen eingestellt. Die Entnahme zur Verwendung für Sonderabschreibungen auf Zugänge an langlebigen Anlagen belief sich auf 10,6 Mill. DM.

Pauschalwertberichtigung zu Forderungen

Sie erhöhte sich im Berichtsjahr entsprechend der Zunahme der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen.

Rückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden um 8,7 Mill. DM auf 31,8 Mill. DM aufgestockt. Für diesen Anstieg waren die erstmalige Passivierung der neugewährten rechtsverbindlichen Zusagen sowie die Anhebung der übrigen Anwartschaften und der laufenden Pensionen maßgebend.

Die **Rückstellung für Instandhaltung** umfaßt die durch den Kampagnebetrieb des Berichtsjahres erforderlich gewordenen, aber noch nicht durchgeführten Reparaturen.

Die **anderen Rückstellungen** sind hauptsächlich vorgesehen für Steuern, Ausgleichszahlungen an die Belegschaft der stillzulegenden Werke und andere ungewisse Verpflichtungen. Sie tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren** verringerten sich durch planmäßige Tilgungen um 3 Mill. DM.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Südzucker-Unterstützungswerk** erhöhten sich auf 20,6 Mill. DM, weil uns das SUW Mittel aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus unserer Zuweisung darlehensweise zur Verfügung stellte.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** gingen hauptsächlich durch verminderten Frachtenkredit um 4,1 Mill. DM zurück.

Die **Wechselverbindlichkeiten** und **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** stiegen — zusammen betrachtet — um 14,3 Mill. DM. Sie wurden bis zu Beginn der neuen Kampagne zurückgezahlt. Die Deckung des kurzfristigen Umlaufvermögens durch langfristige Fremdmittel ging wegen der umfangreichen Investitionen auf 54,5 Mill. DM = 27 % zurück.

Größere Vorauszahlungen von Grundstückserwerbern ließen die **erhaltenen Anzahlungen** um 2,5 Mill. DM anwachsen.

Für die Zunahme der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** waren vor allem die aus dem Geschäftsverkehr mit der Südzucker-Verkauf GmbH, Frankfurt/Main, und der Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt, herrührenden Verpflichtungen maßgebend.

Von den **sonstigen Verbindlichkeiten** entfällt der größte Teil auf kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Zoll- und Finanzämtern. Die Zunahme um 5,5 Mill. DM ist in erster Linie auf die höhere Restschuld für Produktionsabgabe zurückzuführen.

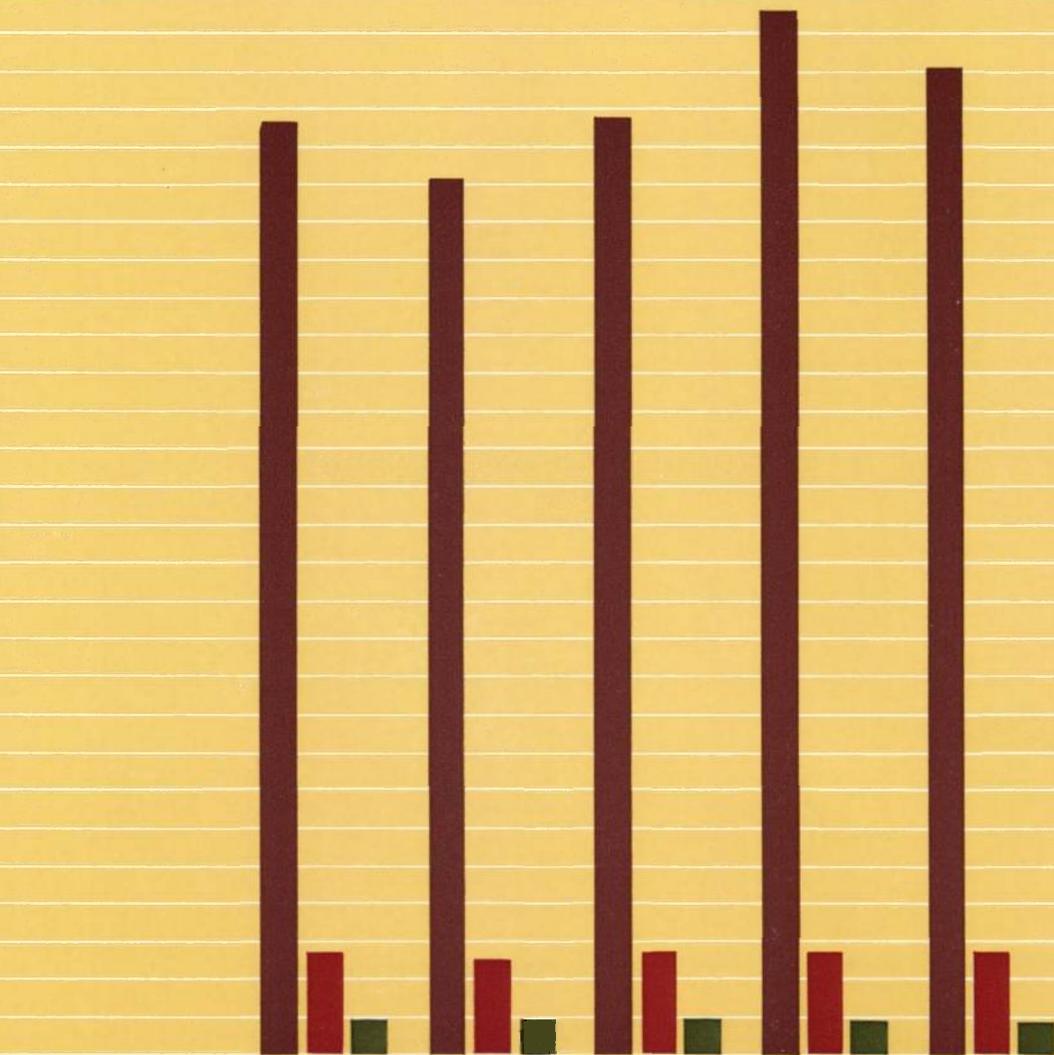
Bei den **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich hauptsächlich um vorausverrechnete Denaturierungsprämien und Entschädigungen von Versicherungsgesellschaften.

Haftungsverhältnisse

Das **Wechselobligo** blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die **Bürgschaften** zu Gunsten verbundener Unternehmen haben sich entsprechend der Geschäftsausweitung erhöht.

UMSATZ (in Mill. DM)



 Zucker	494	463	497	553	522
 Nebenprod. u. Sonst.	55	51	56	55	55
 Landw. Erzeugnisse	20	20	20	19	18
Gesamtumsatz	569	534	573	627	595
	1965/66	1966/67	1967/68 *)	1968/69 *)	1969/70 *)

*) nach Abzug der Umsatzsteuer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** verringerten sich im Berichtsjahr auf 595 Mill. DM.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erhöhten sich um 12,7 Mill. DM, vor allem verursacht durch die höheren Rübenerwerbskosten aufgrund des guten Zuckergehaltes.

Die **Erträge aus anderen Finanzanlagen** stammen aus Wertpapieren des Anlagevermögens und langfristigen Ausleihungen.

Die sonstigen Zinsen und **ähnliche Erträge** entstanden aus kurzfristigen Geldanlagen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus einem höheren Volumen und dem gestiegenen Zinsniveau.

Die **Erträge aus Anlagenabgängen** rühren hauptsächlich aus der bereits erwähnten Veräußerung von Anlagegütern unserer stillzulegenden Werke her.

In den **Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil** schlagen sich vor allem die Entnahmen aus Rücklagen gemäß § 6b EStG und § 35 EStR nieder. Sie wurden für Sonderabschreibungen auf Neuanlagen verwendet.

Die **sonstigen Erträge** umfassen betriebsfremde Umsätze und andere Erträge. Ihr Anstieg im Berichtsjahr ist vornehmlich auf die an anderer Stelle bereits erwähnte Erstattung aus Bundesmitteln wegen des Preisbruchs aus Anlaß der DM-Aufwertung und die letzte Vergütung aus der Frachtenausgleichskasse zurückzuführen.

Die **Löhne und Gehälter** sowie die **sozialen Abgaben** stiegen infolge der Tarifierhöhungen, der Anhebung der Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und der Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle um 4,2 Mill. DM oder 6 %. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Zahl der Mitarbeiter wieder abgenommen hat.

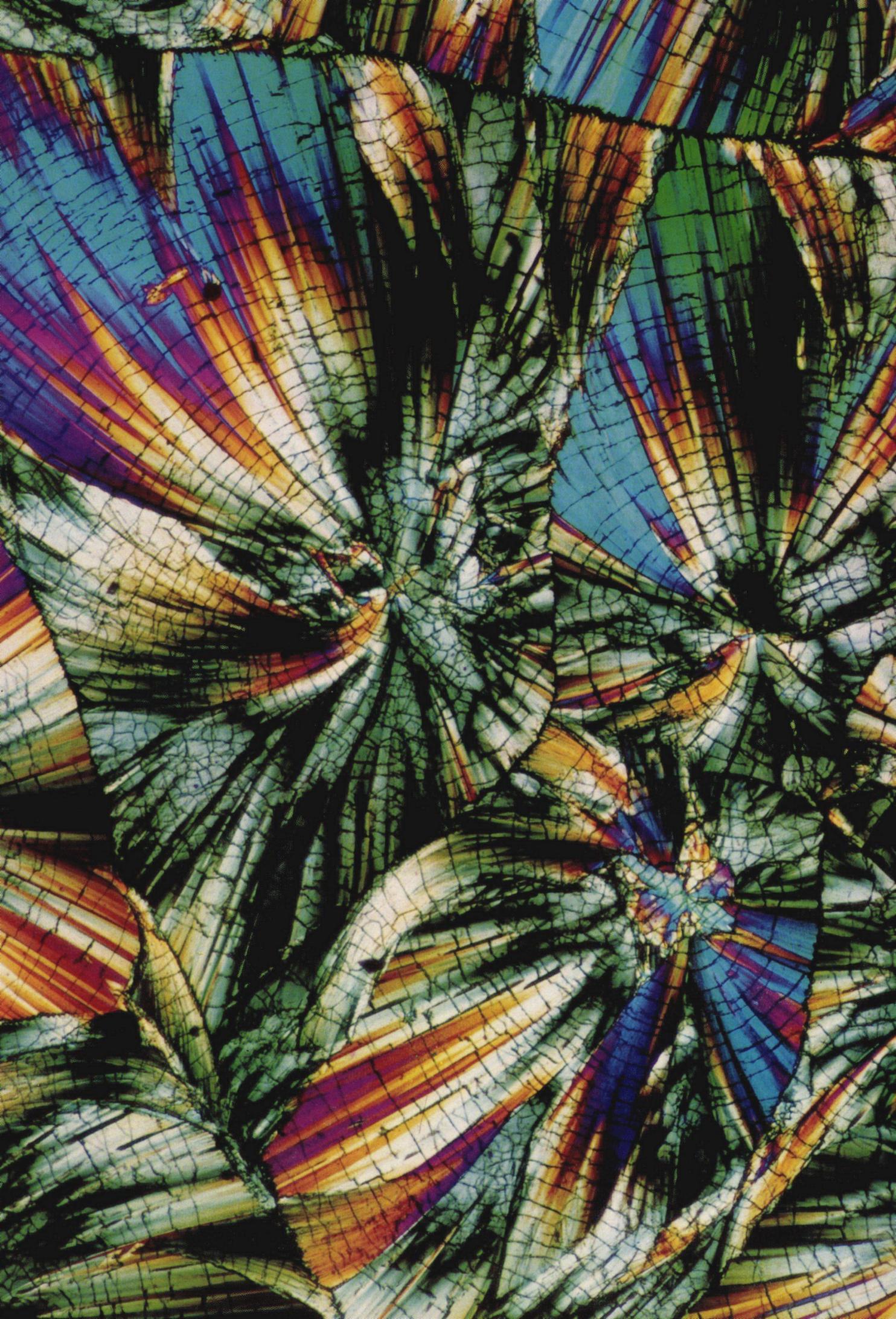
Die **Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** enthalten zum überwiegenden Teil die Zuweisung an das Südzucker-Unterstützungswerk und die weitere Dotierung der Pensionsrückstellungen.

Die Zusammensetzung der **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sach- und Finanzanlagen** wurde bereits im Bilanzteil (Seite 23) erläutert.

Die Zunahme der Bankverbindlichkeiten und der Anstieg der Kreditzinssätze führten zu einer Erhöhung der **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen**. Sie überstiegen die Zinserträge um 1,6 Mill. DM.

Die **Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen** verringerten sich im Berichtsjahr um 4,7 Mill. DM entsprechend dem zurückgegangenen Ertrag.

Bei den **Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil** handelt es sich um Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagen.



Hauptposten der **sonstigen Aufwendungen** sind die allgemeinen Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie die Produktionsabgabe, welche für den die Grundquote übersteigenden Teil der Zuckererzeugung zu entrichten ist. Letztere hat sich durch die größere abgabepflichtige Zuckermenge in 1969/70 erhöht.

Der **Jahresüberschuß** beläuft sich auf 16.673.680 DM. Der Rücklage für Lastenausgleichs-Vermögensabgabe wurden 1.366.320 DM entnommen, der Rücklage für Werkerneuerung 4.000.000 DM zugeführt. Der verbleibende **Bilanzgewinn** beträgt 14.040.000 DM.

**WEITERE ANGABEN
NACH § 160
AKTIENGESETZ**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen besteht ein Obligo aus umlaufenden Schecks in Höhe von 2.561.455 DM. Die genossenschaftsrechtliche Haftpflichtsumme beträgt 234.040 DM.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes belaufen sich für das Geschäftsjahr 1969/70 auf 844.320 DM, diejenigen der Mitglieder des Aufsichtsrates einschließlich Umsatzsteuer auf 354.315 DM. ~~Die früheren Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen bezogen im Geschäftsjahr 1969/70 337.491 DM.~~

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main, ist am Grundkapital unserer Gesellschaft unverändert mit mehr als einem Viertel beteiligt.

x) enthalten 11% (abzählbar) + 4% (nicht abzählbar)

**VORSCHLAG FÜR
DIE GEWINN-
VERWENDUNG**

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn von 14.040.000 DM zur Ausschüttung einer Dividende von 9 DM je Aktie im Nennwert von 50 DM auf das Grundkapital von 78.000.000 DM zu verwenden.

Mannheim, im Oktober 1970

DER VORSTAND

Kirsch Dr. Mumm Oberheide
Dr. Kilpper Schumacher

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die Geschäftsführung der Gesellschaft geprüft, indem er sich in Sitzungen mit dem Vorstand und durch dessen schriftliche und mündliche Berichte laufend über grundsätzliche Fragen der Geschäftsentwicklung und der Lage der Gesellschaft unterrichtete sowie wichtige Fragen der Geschäftsführung erörterte.

Der Jahresabschluß zum 30. Juni 1970 und der Geschäftsbericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlußprüfer gewählten Rheinische Treuhand-Gesellschaft AG, Mannheim, geprüft und mit den Büchern und den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß, den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns und den Geschäftsbericht selbst geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Am 28. Oktober 1970 ist der Diplomiandwirt Arnold Kirsch, Mitglied des Vorstandes seit dem 28. Juni 1960, verstorben.

Er hat mit abgewogener Klugheit und nimmermüdem Einsatz die Gesamtgeschicke der Südzucker beeinflußt und ihre landwirtschaftlichen Betriebe erfolgreich modernisiert. Wir gedenken des Verstorbenen in Anerkennung und Dankbarkeit.

Mannheim, im Oktober 1970

DER AUFSICHTSRAT

Dr. Hans Feith
Vorsitzender

Bilanz

	Stand am	Zugang	Umbuchung	Abgang	Abschreibung	Stand am	Stand am	Stand am 30. 6. 1970		Stand am
	1. 7. 1969					30. 6. 1970	30. 6. 1969	DM	DM	TDM
Anlagevermögen	DM	DM	DM	DM	DM	DM	TDM			
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte										
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	44.047.594	3.767.638	4.067.346	82.688	10.573.582	41.226.308	44.048			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	8.025.447	276.074	123.844	567.919	1.337.005	6.520.441	8.025			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	508.512	1.897.003	29.046	132.124	1.803.700	440.645	509			
Bauten auf fremden Grundstücken	483.701	653.169	482.772	6	916.573	703.063	484			
Maschinen und maschinelle Anlagen	83.992.256	21.860.392	16.709.690	604.574	21.849.194	100.108.570	83.902			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.810.200	2.057.537	14.770	14.508	1.924.243	2.943.756	2.810			
Anlagen im Bau und Anzahlungen (davon an verbundene Unternehmen DM 400.000)	23.530.992	50.052.653	21.369.376	92.482	—	52.121.787	23.531			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	14	137.750	—	—	—	137.764	—			
	163.398.716	80.702.216	—	1.494.301	38.404.297	204.202.334	163.399			
Finanzanlagen										
Beteiligungen	890.011	2.984.566	—	1	—	3.874.576	890			
Wertpapiere	490.652	—	—	—	—	490.652	491			
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren (davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 1.282.384)	2.576.455	*) 1.311.365	—	346.021	46.774	3.495.025	2.576			
	3.957.118	4.295.931	—	346.022	46.774	7.860.253	3.957			
	167.355.834	84.998.147	—	1.840.323	38.451.071	212.062.587	167.356			
	*) davon Zuschreibungen aus Aufzinsungen DM 50.891									
Umlaufvermögen										
Vorräte										
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren					15.671.475		12.804			
Unfertige Erzeugnisse					7.000.964		7.696			
Fertige Erzeugnisse					114.724.591		122.376			
					137.397.030		142.876			
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens										
Geleistete Anzahlungen					8.652.104		7.936			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					24.327.977		22.157			
davon: mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr DM — an Südzucker-Verkauf GmbH, Frankfurt/Main DM 18.861.324										
Wechsel (bundesbankfähig)					2.684.912		94			
Schecks					11.348		144			
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben					797.537		345			
Guthaben bei Kreditinstituten					4.589.030		6.221			
Wertpapiere					1.954.767		345			
Forderungen an verbundene Unternehmen					1.112.885		366			
Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen					310.000		230			
Sonstige Vermögensgegenstände					14.259.944		11.655			
						196.097.534	192.369			
Rechnungsabgrenzungsposten (davon Disagio DM 249.967)						2.221.459	2.287			
						410.381.580	362.012			
Grundkapital								78.000.000		78.000
Offene Rücklagen										
Gesetzliche Rücklage								38.257.966		38.258
Andere Rücklagen										
Freie Rücklage								8.000.000		8.000
Rücklage für Werkerneuerung (Einstellung aus dem Jahresüberschuß DM 4.000.000)								50.000.000		46.000
Rücklage für Lastenausgleichs-Vermögensabgabe (Entnahme in Höhe der Tilgung DM 1.366.320)								14.903.812		16.270
								111.161.778		108.528
Sonderposten mit Rücklageanteil										
Rücklage für Ersatzbeschaffung								49.501		15
Rücklage aus Viehneubewertung								6.540		10
Rücklage gemäß § 6b EStG								33.083		3.298
Berichtigung gemäß § 7c EStG 1953								5.450		8
								94.574		3.331
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen								194.418		147
Rückstellungen										
Pensionsrückstellungen								31.828.405		23.139
Rückstellung für Instandhaltung								14.020.730		12.189
Andere Rückstellungen								36.353.017		29.629
								82.202.152		64.957
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (durch Grundpfandrechte gesichert)								4.968.760		6.230
Sonstige Verbindlichkeiten (davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 10.000.000)								11.266.072		13.006
Vor Ablauf von 4 Jahren fällig DM 5.254.933										
								16.234.832		19.236
Verbindlichkeiten gegenüber dem Südzucker-Unterstützungswerk								20.616.533		4.658
Andere Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								19.471.928		23.551
Wechselverbindlichkeiten								2.011.709		23.834
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten								36.152.770		—
Erhaltene Anzahlungen								2.543.400		41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen								5.228.406		3.254
Sonstige Verbindlichkeiten								21.951.230		16.411
								87.359.443		67.091
Rechnungsabgrenzungsposten								477.850		464
Bilanzgewinn								14.040.000		15.600
Wechselobligo								6.738.319		(6.649)
Bürgschaften zu Gunsten der Südzucker-Verkauf GmbH, Frankfurt/Main								16.330.423		(15.727)
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe										
Gegenwartswert								14.903.812		(16.270)
Vierteljahresbetrag								513.075		(513)
								410.381.580		362.012

Gewinn- und Verlustrechnung

Prüfungsvermerk

Gewinn- und Verlustrechnung 1969/70

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1969/70		1968/69
	DM	DM	TDM
Brutto-Umsatz	628.169.015		661.504
Umsatzsteuer	✗ 33.350.743		✗ 34.515
Umsatzerlöse		594.818.272	626.989
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		✗ 8.345.950	✗ 33.555
		586.472.322	593.434
Andere aktivierte Eigenleistungen		+ 1.024.023	+ 1.028
Gesamtleistung		587.496.345	594.462
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		✗ 386.989.213	✗ 374.313
Rohertrag		200.507.132	220.149
Erträge aus Beteiligungen	660.000		540
Erträge aus den anderen Finanzanlagen	1.055.088		938
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.255.371		4.292
Erträge aus Anlagenabgängen und aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	8.212.587		3.468
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	—		396
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	493.389		434
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil Sonstige Erträge (davon außerordentliche Erträge DM 18.495.344)	10.689.280		11.152
	21.080.255		1.996
		+ 50.445.970	+ 23.216
		250.953.102	243.365
Löhne und Gehälter	63.116.577		59.547
Soziale Abgaben	8.146.376		7.538
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	21.542.574		21.854
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	38.404.297		37.080
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	46.774		64
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegen- ständen des Umlaufvermögens außer Vorräten und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	232.431		1.312
Verluste aus Anlagenabgängen	427.098		360
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.828.143		5.396
Steuern:			
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag	DM		
und vom Vermögen	20.234.049		24.894
Zuckersteuer	30.041.241		29.963
Sonstige Steuern	372.076		375
	50.647.366		55.232
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	2.052.301		2.052
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	7.453.174		2.906
Sonstige Aufwendungen	32.382.311		28.059
		✗ 234.279.422	✗ 221.400
Jahresüberschuß		16.673.680	21.965
Entnahme aus der Rücklage für Lastenausgleichs- Vermögensabgabe		+ 1.366.320	+ 1.307
Einstellung aus dem Jahresüberschuß in die Rücklage für Werkerneuerung		✗ 4.000.000	✗ 7.672
Bilanzgewinn		14.040.000	15.600

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Mannheim, den 9. Oktober 1970

RHEINISCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT AKTIENGESELLSCHAFT

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Scharff
Wirtschaftsprüfer

Heß
Wirtschaftsprüfer

SÜDDEUTSCHE ZUCKER-AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand
Kirsch Dr. Mumm Oberheide Dr. Kilpper Schumacher

Mannheim, im Oktober 1970

Die Pensionszahlungen einschließlich der Zahlungen an rechtlich selbständige Unterstützungskassen in Höhe der Erstattung der laufenden Leistungen betragen in 1969/70 DM 4.611.875. Die Zahlungen werden voraussichtlich in den nächsten 5 Geschäftsjahren 104 %, 113 %, 126 %, 130 %, 133 % der Leistungen im Berichtsjahr ausmachen. Im Geschäftsjahr 1969/70 erfolgte außerdem eine Sonderzuweisung an das Südzucker-Unterstützungswerk von DM 8.000.000.

Bilder: Kleinwanzlebener Saatzucht AG, Einbeck; Robert Häusser, Mannheim;
Studio Weinhart, München; Foto-Dohm, Reutlingen; Carl Zeiss, Heidenheim

Krusedruck Philippsburg